

Sächsische Privathaushalte kauften im Durchschnitt monatlich 1,9 kg Zitrusfrüchte und liegen damit weit über dem Bundesdurchschnitt – Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2013

Nicht nur zur Weihnachtszeit fragen sich viele: „Wo ist mein Geld bloß geblieben?“ Antwort auf diese Frage gibt z. B. die EVS, die alle fünf Jahre auch Daten zu den Aufwendungen sächsischer Privathaushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (NGT) liefert. Privathaushalte gaben durchschnittlich im Monat etwas über 271 € für NGT aus. Darunter auch Nahrungsmittel, die besonders für die anstehenden Feiertage im Einkaufskorb landen. So kauften private Haushalte 2013 durchschnittlich im Monat...

- ... Fleisch und Fleischwaren für 45,78 €
darunter Geflügelfleisch für 4,06 €
- ... Zitrusfrüchte für 2,96 €
darunter Orangen, Mandarinen und Clementinen für 2,24 €
- ... Schokoladen und andere Schokoladenerzeugnisse für 6,53 € sowie
- ... Süßwaren für 4,69 €

Vorbemerkungen

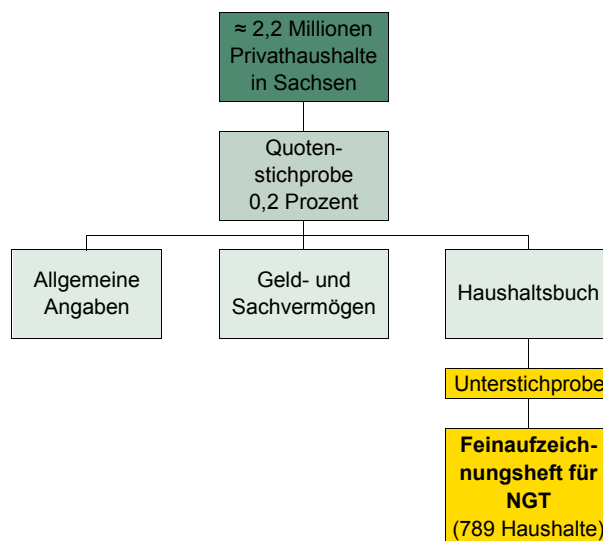
Im September 2016 wurde der Statistische Bericht „Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Freistaat Sachsen“ veröffentlicht. Die Publikation liefert detaillierte Ergebnisse aus der EVS 2013 zu den durchschnittlichen monatlichen Ausgaben sowie zu den durchschnittlich gekauften Mengen an ausgewählten Produkten je Haushalt. Der Bericht schließt die Veröffentlichungsreihe von Statistischen Berichten zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013 für den Freistaat Sachsen ab. Die nächste EVS findet nach dem fünfjährigen Erhebungsrhythmus 2018 statt.

Das Kernstück der EVS basiert auf der vollständigen Erfassung aller Einnahmen und Ausgaben der Haushalte in Haushaltsbüchern. Dies erfolgte jeweils durch ein Viertel der teilnehmenden Haushalte im Rotationsverfahren in einem Zeitraum von drei Monaten. Darüber hinaus führte jeder fünfte dieser Haushalte in einem Monat seines Anschreibequartals ein Feinaufzeichnungsheft. Darin wurden alle Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren nach Menge und Preis detailliert erfasst, welche die Datengrundlage für diesen Kurzbeitrag bilden.

Die Aufwendungen für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren unterliegen im Vergleich zu anderen Konsumausgaben geringeren Schwankungen im Jahresverlauf. Daher führte nicht die Gesamtzahl aller an der Erhebung beteiligten privaten Haushalte ein Feinaufzeichnungsheft.

Das Feinaufzeichnungsheft stellt eine **Unterstichprobe** (Substichprobe) der EVS dar. 2013 umfasste diese Unterstichprobe 789 der rund 4 000 an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe beteiligten sächsischen Privathaushalte. Neben Menge und Preis wurde zusätzlich registriert, ob die Einkäufe im In- oder Ausland erfolgten. Auch unterstellte Käufe von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren, wie z. B. Sachentnahmen aus dem eigenen Betrieb bei Landwirten und Selbstständigen, Deputate bzw. Naturalent-

Abb. 1 Erhebungsteile der EVS 2013



lohnungen, also die zum Lohn/Gehalt gehörenden Sachleistungen bei Arbeitnehmern wurden nach geschätztem Einzelhandelspreis bzw. Marktwert erfasst. Dies galt auch für Entnahmen von Erzeugnissen aus selbst genutzten Gärten und der Kleintierhaltung. In die Erhebung außerdem mit einbezogen waren Aufwendungen für den Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus im In- und Ausland. [vgl. 1, 2, 3]

Die Ergebnisse aus dem Feinaufzeichnungsheft der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe werden u. a. für ernährungswissenschaftliche Forschungen genutzt und fließen in den Ernährungsbericht der Bundesregierung ein.

Methodische Erläuterungen

Da das Feinaufzeichnungsheft als Unterstichprobe des dritten Erhebungsteils der EVS, dem so genannten Haushaltsbuch, konzipiert wurde, verfügt es über einen deutlich geringeren Stichprobenumfang als dieses, dafür aber über eine größere Erhebungstiefe. Im Haushaltsbuch fand ausschließlich die Groberfassung der monatlichen Ausgaben für NGT statt. Dagegen erfolgte im Feinaufzeichnungsheft die Detailanschreibung mit dem Ziel, die Feinstruktur der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren exakt abzubilden. Aus diesem Grund treten Unterschiede bei den Durchschnittswerten der monatlichen Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren zwischen den Haushaltsbucheinträgen (vgl. Statistische Berichte zu Einnahmen und Ausgaben sowie Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Konsum im Freistaat Sachsen) und den Eintragungen im Feinaufzeichnungsheft auf.

Weitere methodische Erläuterungen sowie Hinweise zur Hochrechnung und den Gebietsständen finden sich im Statistischen Bericht (O II 4 – 5j/13).

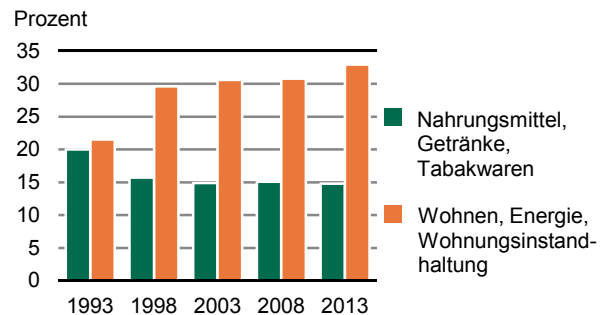
Ergebnisse im Überblick

2013 gaben die privaten Haushalte 14,8 Prozent ihres monatlichen Konsumbudgets für den Kauf von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren aus. 1993, im Jahr der ersten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe in den neuen Bundesländern, betrug der Anteil noch 20,0 Prozent. Damals waren die Anteile für NGT und Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung an den Gesamtaufwendungen annähernd gleich.

Seit 1998 blieb der Anteil der Ausgaben für NGT mit etwa 15 Prozent annähernd konstant. Dagegen stiegen die Aufwendungen für Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung fortwährend. 2013 war der Ausgabenanteil dieser Wohnkosten mehr als doppelt so hoch wie für NGT.

Durchschnittlich 271,26 € im Monat gaben die sächsischen Privathaushalte 2013 für Nahrungs-

Abb. 2 Anteil der Aufwendungen privater Haushalte in Sachsen für NGT und Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung an den privaten Konsumausgaben



mittel, Getränke und Tabakwaren aus. Damit stiegen die Ausgaben seit 1998 um 9,9 Prozent. Der Großteil der Aufwendungen wurde 2013 mit 202,75 € im Monat für Nahrungsmittel ausgegeben. Die monatlichen Ausgaben der Haushalte für alkoholfreie Getränke beliefen sich auf 26,84 €, für alkoholische Getränke wurde mit 25,83 € etwas weniger aufgewendet. 15,85 € gaben die privaten Haushalte monatlich für den Kauf von Tabakwaren aus.

Gegenüber 1998 sank der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel (74,7 Prozent) leicht um 0,7 Prozentpunkte. Im gleichen Zeitraum sank auch der Anteil für alkoholfreie Getränke um knapp einen Prozentpunkt auf 9,9 Prozent. Rückläufig war ebenfalls der Anteil für alkoholische Getränke. Dieser verringerte sich von 10,7 Prozent der Gesamtausgaben für NGT 1998 auf 10,1 Prozent 2008 und sank 2013 weiter auf 9,5 Prozent. Seit 1993 stieg der Anteil der Ausgaben für Tabakwaren kontinuierlich an. Von 3,2 Prozent im Jahr 1993 wurde ein Anstieg auf 5,8 Prozent bis 2013 registriert.

Ein Blick auf die **Ausgabenstruktur** zeigt, dass die sächsischen Privathaushalte 2013 für Fleisch und Fleischwaren durchschnittlich 16,9 Prozent (45,78 €) ihrer monatlichen Gesamtaufwendungen für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren ausgaben. Mehr als die Hälfte (24,17 €) entfiel darunter auf getrocknete, gesalzene, geräucherte Fleisch- und Wurstwaren (z. B. Salami, Speck, Schinken). An zweiter Stelle folgten mit 13,3 Prozent (36,09 €) Brot und Getreideerzeugnisse. Für Roggen- und Mischbrot (4,23 €) wurde darunter von den sächsischen Haushalten, wie auch bereits fünf Jahre zuvor, am meisten ausgegeben. Den drittgrößten Posten mit 11,7 Prozent (31,65 €) stellten Molkereiprodukte und Eier dar, darunter 14,99 € für Käse und Quark. Alkoholfreie Getränke standen an vierter Stelle mit 9,9 Prozent (26,84 €). Darunter wurden 17,11 €

für Mineralwasser, Limonaden und Säfte ausgegeben. Auf dem fünften Rang folgten alkoholische Getränke mit 9,5 Prozent (25,83 €). Am meisten zahlten die sächsischen Privathaushalte dabei für Bier (11,20 €). Knapp hinter Gemüse und Kartoffeln (9,2 Prozent bzw. 24,91 €) folgten 2013 mit 1,1 Prozentpunkten weniger die Ausgaben für Obst (8,1 Prozent bzw. 21,95 €). Damit wurde im Vergleich zu 2008 sowohl für Gemüse als auch für Obst von den Privathaushalten monatlich etwas mehr aufgewendet. Für Äpfel (3,39 €) wurde im Freistaat monatlich fast doppelt so viel

wie für Bananen (1,78 €) ausgegeben. Auf dem achten Rang folgten mit 6,2 Prozent (16,80 €) die Ausgaben für Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren. Die höchsten Ausgaben der Privathaushalte waren darunter für Schokoladen bzw. Schokoladenerzeugnisse (6,53 €) zu verzeichnen. An nachfolgender Stelle befanden sich mit 5,8 Prozent (15,85 €) die Ausgaben für Tabakwaren. Am wenigsten wendeten 2013 die privaten Haushalte im Freistaat monatlich für Speisefette und -öle (2,9 Prozent bzw. 7,82 €) sowie Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (2,6 Prozent bzw. 7,17 €) auf.

Tab. 1 Aufwendungen privater Haushalte für Gruppen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren

Merkmal	1998	2003	2008	2013
Haushalte (1 000)	2 122	2 093	2 167	2 125
	je Haushalt und Monat in €			
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	246,78	246,62	255,57	271,26
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	212,60	209,69	215,13	229,58
Nahrungsmittel	186,16	182,22	188,49	202,75
Brot und Getreideerzeugnisse	33,37	33,39	33,72	36,09
Fleisch, Fleischwaren	51,52	44,19	45,82	45,78
Fisch, Fischwaren, Meeresfrüchte	5,42	6,42	7,10	7,17
Molkereiprodukte und Eier	26,29	28,27	29,54	31,65
Speisefette und -öle	7,78	6,18	6,54	7,82
Obst	20,11	20,29	19,67	21,95
Gemüse, Kartoffeln	20,73	21,50	22,58	24,91
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	14,58	14,88	15,68	16,80
Nahrungsmittel, a. n. g.	6,36	7,11	7,84	10,58
alkoholfreie Getränke	26,44	27,47	26,64	26,84
Kaffee, Tee, Kakao	10,56	7,92	9,67	9,72
Mineralwasser, Limonaden, Säfte	15,88	19,55	16,97	17,11
alkoholische Getränke, Tabakwaren	34,18	36,93	40,44	41,68
alkoholische Getränke	26,39	27,38	25,92	25,83
Tabakwaren	7,80	9,55	14,52	15,85
	Prozent			
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	100	100	100	100
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	86,1	85,0	84,2	84,6
Nahrungsmittel	75,4	73,9	73,8	74,7
Brot und Getreideerzeugnisse	13,5	13,5	13,2	13,3
Fleisch, Fleischwaren	20,9	17,9	17,9	16,9
Fisch, Fischwaren, Meeresfrüchte	2,2	2,6	2,8	2,6
Molkereiprodukte und Eier	10,7	11,5	11,6	11,7
Speisefette und -öle	3,2	2,5	2,6	2,9
Obst	8,1	8,2	7,7	8,1
Gemüse, Kartoffeln	8,4	8,7	8,8	9,2
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	5,9	6,0	6,1	6,2
Nahrungsmittel, a. n. g.	2,6	2,9	3,1	3,9
alkoholfreie Getränke	10,7	11,1	10,4	9,9
Kaffee, Tee, Kakao	4,3	3,2	3,8	3,6
Mineralwasser, Limonaden, Säfte	6,4	7,9	6,6	6,3
alkoholische Getränke, Tabakwaren	13,9	15,0	15,8	15,4
alkoholische Getränke	10,7	11,1	10,1	9,5
Tabakwaren	3,2	3,9	5,7	5,8

Die **gekaufte Menge** an Roggen-, Misch-, Schrot- und Vollkornbrot von sächsischen Privathaushalten betrug 2013 durchschnittlich 2 543 Gramm im Monat. Gegenüber 1998 verringerte sie sich um 42,3 Prozent bzw. 1 867 Gramm. Rückläufig war auch die gekaufte Menge an Fleisch. Seit 1998 ging sie um mehr als ein Drittel (37,5 Prozent) zurück. Kaufte die Haushalte 1998 durchschnittlich 3 534 Gramm Fleisch im Monat, waren es 2008 nur noch 2 327 Gramm. Seitdem sank die gekaufte Menge weiter und lag 2013 bei 2 110 Gramm. Obwohl sich seit 1998 die gekaufte Menge halbierte, blieb Schweinefleisch mit monatlich durchschnittlich 979 Gramm auch 2013 vor Geflügelfleisch sowie Rind- und Kalbfleisch die meistgekaufte Fleischsorte. Diese Entwicklung entsprach dem gesamtdeutschen Trend.

Ein reichliches Viertel (68,52 €) der monatlichen Gesamtausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren entfiel auf **Getränke und Tabakwaren**. Dabei hielten sich die Ausgaben für alkoholfreie und alkoholische Getränke, ähnlich 2008, mit jeweils knapp 40 Prozent fast die Waage. Unverändert war Mineralwasser bei den alkoholfreien Getränken mit Abstand das meistgekaufte Getränk (20,4 Liter pro Monat), Bier mit 11,0 Litern dagegen bei den alkoholischen Getränken. Dennoch verringerte sich die gekaufte Menge je Haushalt und Monat an Mineralwasser gegenüber 2008 um 2,3 Liter und bei Bier um 1,9 Liter.

Knapp ein Viertel (23,1 Prozent) der Ausgaben für Getränke und Tabakwaren entfielen auf Tabakwaren, wobei hier die Ausgaben für Zigaretten mit 13,05 € den größten Betrag ausmachten. 2008 wurden durchschnittlich noch 83 Zigaretten im Monat im Wert von 12,56 € erworben. 2013 kauften die Haushalte im Freistaat mit 79 Zigaretten monatlich geringfügig weniger, hatten jedoch höhere Ausgaben als 2008. Die durchschnittlich gekaufte Stückzahl lag 2013 im Freistaat um

19 Zigaretten über dem Bundesdurchschnitt. Im Vergleich zum Früheren Bundesgebiet ohne Berlin-West waren es sogar 23 Zigaretten mehr.

Im **Bundesdurchschnitt** unterschied sich die Struktur der Ausgaben für NGT 2013 nur unwesentlich von der in Sachsen. Die Höhe der Ausgaben für NGT der Privathaushalte im Freistaat war jedoch in fast allen Positionen niedriger als im Bundesdurchschnitt. Unterschiede wurden auch bei den gekauften Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren sichtbar. Die Privathaushalte im Freistaat kauften beispielsweise mehr Roggen- und Mischbrot oder Kartoffeln, dafür aber weniger Reis und Teigwaren. Die privaten Haushalte in Sachsen kauften zudem mehr Kaffee und Bier im Monat, dafür aber weniger Tee und Mineralwasser als im Bundesdurchschnitt.

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Statistisches Bundesamt: Wirtschaftsrechnungen – Einkommens- und Verbrauchsstichprobe – Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, Fachserie 15 Heft 3, Wiesbaden 2016.
- [2] Statistisches Bundesamt: Wirtschaftsrechnungen – Einkommens- und Verbrauchsstichprobe – Aufgabe, Methode und Durchführung, Fachserie 15 Heft 7, Wiesbaden 2013.
- [3] Czajka, S.; Kott, K.: Konsumausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2003 – Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003. In: Wirtschaft und Statistik 6/2006, S. 630 – 643.
- [4] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Freistaat Sachsen, Statistischer Bericht O II 4 - 5j/13, Kamenz 2016.
- [5] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Konsum im Freistaat Sachsen, Statistischer Bericht O II 5 - 5j/13, Kamenz 2016.

Abb. 3 Durchschnittlich gekaufte Mengen an ausgewählten Getränken sowie Milch privater Haushalte in Deutschland und Sachsen (je Haushalt und Monat in Liter)

